

18. II. 1918

18

M

**Fürsorge für blinde Akademiker.** Die Hochschulbibliothek, Studienanstalt und Beratungsstelle für blinde Studierende in Marburg (Lahn), die 1917 vom Verein der blinden Akademiker Deutschlands, vom Akademischen Hilfsbund, vom Deutschen Hilfsbund für kriegsverletzte Offiziere und vom Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge gegründet worden ist, hat ihren ersten Jahresbericht abgeschlossen. Die Hochschulbibliothek umfaßt nach einjährigem Bestehen über 1100 Bände in Blindenschrift. Durch über 200 Schreiber und Schreiberinnen sowie zahlreiche Ortsgruppen im Reiche sind weitere 200 Werke in Vorbereitung. Die Werke sind ausnahmslos Studienwerke sämtlicher Wissenschaftsgebiete, die für die Bearbeitung durch Blinde in Betracht kommen. Außer Werken in deutscher Sprache sind auch solche in französischer, englischer, lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache abgeschrieben, für die durch besondere Kommissionen allgemein gültige Schriftzeichen vereinbart wurden. Die Hochschulbibliothek hat auch mit der Abschrift mathematischer Werke begonnen. — Die Studienanstalt, an der z. Bt. 20 Blinde ihren Studien obliegen, beschäftigt 6 Lehrer und Beamte. — Die Beratungsstelle hat eine genaue Statistik aller Blinden mit höherer Schul- bzw. akademischer Bildung einschließlich der Kriegsblinden, deren Zahl etwa 110 beträgt, angefertigt und das daraus sich ergebende Material bearbeitet.